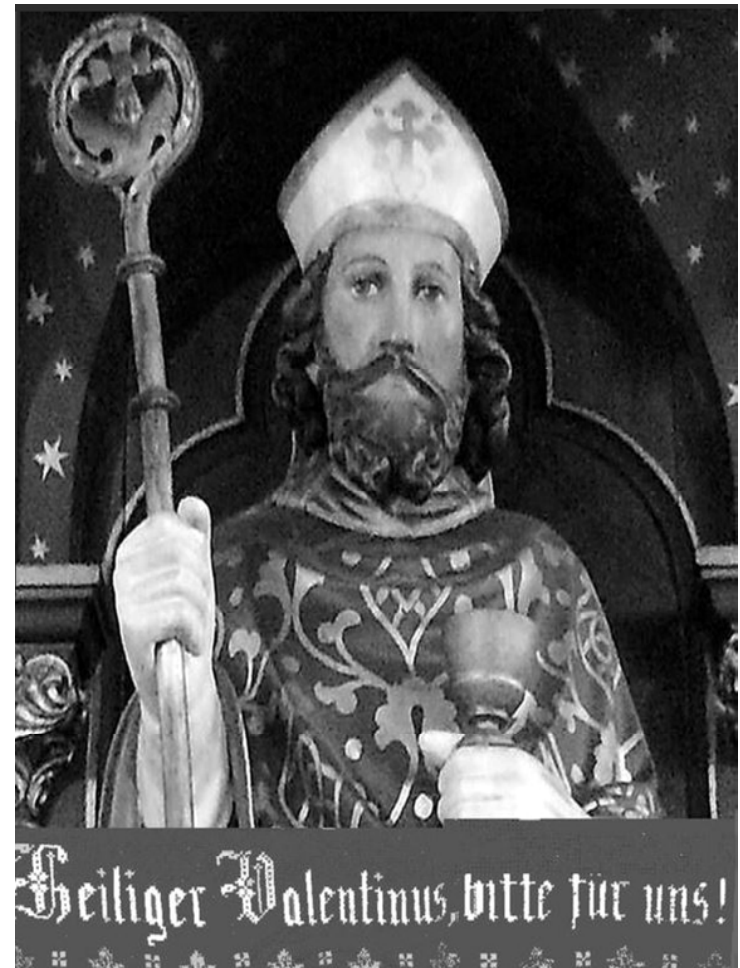


Unsere

# Corvinus Gemeinde

Nachrichten - Termine - Bilder  
Nr. 485                      Februar 2023





FotoStube Hornig

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

beim Arzt im Wartezimmer. „Können Sie das für mich ausfüllen,“ sagt der Mann mit dem Arm in der Schlinge und reicht mir das Klemmbrett. Es stellt sich heraus: Die Schlinge ist nur Attrappe. In Wirklichkeit kann er nicht lesen und schreiben. Einer von 7,5 Millionen in Deutschland. Das ist unerträglich!

Martin Luther befand sich in einer Situation, die noch viel drastischer war. Wer konnte damals schon lesen? Wir können den Beginn des evangelischen Glaubens auch als eine Bildungsoffensive verstehen. Luthers Mitarbeiter Philipp Melanchthon macht es sich nämlich zur Aufgabe, flächendeckend für Schulen zu sorgen.

Die Bildung aller Menschen macht uns fähig zu zwei Dingen: In einer geordneten Gesellschaft zu leben und mündig vor Gott zu stehen. Bildung ist die Voraussetzung dafür, das Evangelium zu hören und zu begreifen, also die Voraussetzung fürs Christsein. Darum setzen sich Luther und Melanchthon für eine Schulpflicht für alle ein. Achtung des Menschen von Gott her – und auf Gott hin.

Wenn das nur alle wüssten! Warum sagt ein theologievergessener Pastor naiv: Jesus war der erste Querdenker? Warum will je-

mand, der die Evolutionstheorie verstanden hat, aus der Kirche austreten? Eine Bildungsfrage? Mit Paulus (bitte einmal 1. Korinther 13 lesen) würde ich sagen: Diese hatten vielleicht alle Erkenntnis. Aber die Liebe nicht. Zum Leben reicht ein hoher IQ und hohe Wissensbildung offenbar nicht aus. Schlau kann eben auch dumm sein. Etwas fehlt.

Der Mensch, der vor Gott steht und sich doch selbst finden will, dieses Bild ist aus der heutigen Bildung herausgefallen. Bildung ist mehr als Vermittlung von Wissen für einen guten Job in der Wirtschaft. Bildung ist umfassender, ist das, was dem Menschen einen Blick für Sinn verleiht, ihn sich selbst finden lässt. Sie ist, was die Gegenwart lebbarer macht, Hoffnung spendet und Zukunft eröffnet. Darum braucht Bildung notwendig auch ein religiöses Wissen, das einem Mut gibt und zeigt, dass man wertvoll ist: Glaube, Liebe, Hoffnung. Gute Bildung hat die Seelen und Herzen unserer Kinder und Jugendlichen im Blick. Und unsere eigenen.

Herzliche Grüße,  
Ihre

*Anke Well*

## Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Orgel in der Kirche ist vor Weihnachten umfassend überholt worden. Damit sie sich nicht verstimmt, muss eine Mindesttemperatur gehalten werden. Wir hatten ja eigentlich vor, die Gottesdienste im Winter im Saal abzuhalten, um Heizkosten zu spa-

ren. Da wir die Heizung in der Kirche nicht einfach ausstellen können, müssten wir doppelt heizen, was wir natürlich vermeiden wollen. Die Kirche wird also sonntags auf 12-14°C geheizt werden, zusätzlich finden Sie im Eingangsbereich Decken.

*Anke Well*

GENESIS 21,6

Sara aber sagte:  
**Gott ließ mich lachen.** «

**Monatsspruch FEBRUAR 2023**

## Unser Titelbild

Der Valentinstag ist keine Erfindung der Floristen, wie manche annehmen. Es ist der Gedenktag des Heiligen Valentin, des Schutzpatrons der Liebenden.

Der Heilige Valentin starb den Märtyrertod vermutlich im Jahre 269 an einem 14. Februar. Kirchenhistoriker vermuten, dass es sich um Valentin von Terni handelt. Er war Bischof in der gleichnamigen, nördlich von Rom liegenden Stadt. In Rom wurde Valentin schon sehr früh als Heiliger verehrt. Sein Fest wird nachweisbar ab 350 gefeiert.

Die Legende erzählt, der Heilige Valentin habe römische Legionäre, denen es verboten war, nach christlichem Ritus zu heiraten, heimlich getraut. Liebenden soll er bunte Blumensträuße geschenkt haben. In vielen Gottesdiensten ist es Tradition, Paare zum Valentinstag zu segnen.

Neben den Liebenden ist er Patron der Imker und wird bei Augenleiden, Epilepsie und anderen „fallenden“ Krankheiten, beispielsweise Ohnmachtsanfällen, angerufen.

*Michaela Schaefer*

## Das Neue Testament - Jüdisch erklärt Ein Gottesdienst mit einer neuen Bibelausgabe Sonntag, 19. Februar mit Prof. Florian Wilk

„...für meine Brüder, die meine Stammverwandten sind nach dem Fleisch. Sie sind Israeliten, denen die Kindschaft gehört und die Herrlichkeit und die Bundesschlüsse und das Gesetz und der Gottesdienst und die Verheißungen, denen auch die Väter gehören und aus denen Christus herkommt nach dem Fleisch. Gott, der da ist über allem, sei gelobt in Ewigkeit... denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen.“

Diese Worte des Paulus aus Römer 9 und 11 stellen die amerikanischen Theologen Amy Jill-Levine und Marc Zwi Brettler ihrer Ausgabe des jüdisch kommentierten Neuen Testaments voraus.

Eine schmerzliche Beziehung besteht seit der Zeit des frühen Christentums zwischen Christen und Juden, die schließlich zur Trennung führte.

Christen warfen den Juden vor, ihren Messias abzulehnen, Juden wurden als Christenmörder beschuldigt. Das Alte Testament und die rabbinische Literatur wurden schließlich als eine Religion der Rache und Gesetzlichkeit interpretiert, völlig abgehoben von der Gedankenwelt des Neuen Testaments. Dieser Weg führte zu einer Judenfeindschaft und ermöglichte den Antisemitismus.

Juden wiederum hielten das Neue Testament für irrelevant und uninteressant.

Das Projekt der amerikanischen Theologen zielt auf die Erkenntnis, wie nahe wir einander sind, aber auch, worin die Unterschiede bestehen.

Die Methode der Bibelwissenschaft ist bei christlichen und jüdischen Wissenschaftlern dieselbe, aber die Perspektive ist eine andere. So können wir voneinander lernen, und die Hoffnung ist, dass sogar ein „heiliger Neid“ auf die Schätze der anderen bei Juden und Christen entsteht.

Die Ausgabe der amerikanischen Theologen enthält Einführungen in die neutestamentlichen Bücher und Erläuterungen zum fortlaufenden Text sowie „Infoboxen“ zu verschiedenen Themen, darüber hinaus viele Essays jüdischer Autoren zu Themen der neutestamentlichen Zeitgeschichte und Glaubenspraxis (z. B. Beschneidung, Versöhnung, Sühne, Jesus im modernen jüdischen Denken...)

Die deutsche Ausgabe wurde von der Deutschen Bibelgesellschaft herausgegeben und enthält ergänzende Essays speziell zur deutschen Situation. Das Buch ist eine Fundgrube für interessierte Laien zum Nachschlagen und Vertiefen, ob man nun mit dem Bibelstudium oder mit den Essays beginnt.

Professor Wilk freut sich, dass am 19. Februar 1. Korinther 13 der Predigttext ist, das „Hohelied der Liebe“. So kann er auf die Verwurzelung des christlichen Kernmotivs der Liebe im Alten Testament und im antiken Judentum eingehen.

Deutsche Bibelgesellschaft: Das Neue Testament jüdisch erklärt (Lutherübersetzung), EUR 59,-

*Christine Reh*

## Aus der Kantorei

Liebe Gemeinde,

gut 50 Jahre lang hatte die Corvinusgemeinde einen durchaus bedeutenden Chor, der vom ehemaligen Leiter der Stadtkantorei Ludwig Doormann ab 1971 aus einem kleinen Singkreis zu einer leistungsfähigen Kantorei geformt wurde. Höhepunkt in seiner Amtszeit war sicher die Aufführung der Johannespassion von J. S. Bach 1979.

1984 legte Ludwig Doormann aus Altersgründen seine Leitung nieder, es übernahmen danach Bernd Geyersbach, Irene Möller, Elke Bruns, Ulrike Stock und Hermann Amlung die Leitung, und immer wieder entstanden großartige Aufführungen: das Requiem von Fauré, die Messe in D-Dur von Dvorak, die Exequien von Schütz, die Messe in Es-Dur von Schubert, das Weihnachtsoratorium von Bach, die Messa di Gloria von Puccini, um nur einige wenige zu nennen.

In all den Jahren hat unsere Kantorei regelmäßig im Gottesdienst gesungen, auch an den Feiertagen und bei Konfirmationen und damit einen essentiellen Beitrag in der Verkündigung des Evangeliums geleistet.

Als dann Hermann Amlung aus Altersgründen seine Leitung abgeben musste, konnte mit Frank Bodemeyer ein qualifizierter Nachfolger gefunden werden, der große Erfahrung in der Leitung unterschiedlichster

Chöre in der Göttinger Region mitbrachte. Noch einmal kam es zu größeren Aufführungen, etwa mit der Missa sancta No. 1 von Carl-Maria von Weber.

Leider wanderten immer wieder Sänger ab, die verbliebenen wurden immer älter, die Corona-Pandemie tat ein Übriges, so dass die Kantorei zum Ende Oktober dieses Jahres bekennen musste, dass sie nicht mehr auftrittsfähig sein würde, weder bei kleinen Auftritten im Gottesdienst und schon gar nicht mit größeren Werken bei Konzerten. Der Chor löste sich also notgedrungen auf.

Der Förderverein der Corvinuskantorei beschloss denn auch auf seiner letzten Mitgliederversammlung im November seine Auflösung.

Für mich persönlich geht damit eine 50jährige Geschichte zu Ende, ich habe unter allen Chorleitern gesungen und bis auf eine kleine Unterbrechung während meiner Referendarzeit in Osnabrück alle Konzerte mitgemacht und ebenso die meisten Einsätze im Gottesdienst. Für die Corvinusgemeinde ist damit ein großer Verlust entstanden, aber auch für alle Sänger, die bis zum Schluss durchgehalten haben. Ihnen und allen Ehemaligen sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen.

*Herbert Schur*



## DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265–1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit,

der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,

Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

3. MÄRZ 2023 | WELTGEBETSTAG AUS TAIWAN

## GLAUBE BEWEGT

Rund 180 Kilometer trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip Produktion ist das Hightech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. Frauen aus dem kleinen Land Taiwan laden dazu ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt!“ „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es dazu im Bibeltext zu Epheser 1,15–19. Die Teilnehmenden werden hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was allen gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa zwei Prozent der Bevölkerung gelten als Indigene.

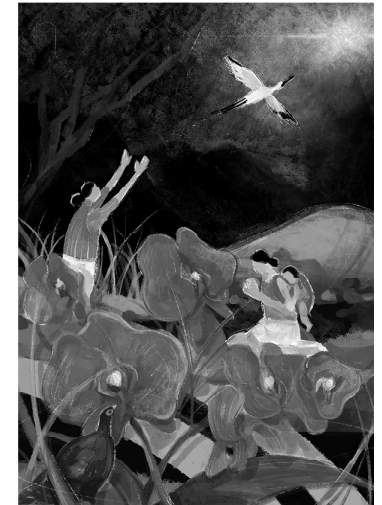
Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwanerinnen und Taiwaner praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Mehr Informationen: [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)



Das Titelbild zum Weltgebetstag 2023 stammt von der Künstlerin Hui-Wen Hsiao. Die Frauen auf dem Gemälde sitzen an einem Bach, beten still und blicken in die Dunkelheit. Trotz der Ungewissheit des Weges, der vor ihnen liegt, wissen sie, dass die Rettung durch Christus gekommen ist. Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

**Film – und Zeitzeugenabend  
Freitag, 10. Februar 2023, 18 h  
"Das schweigende Klassenzimmer"**

Film von Lars Kraume (2018) mit anschließendem Gespräch nach dem gleichnamigen Buch von Dietrich Garstka, das eine wahre Begebenheit schildert

Oberschule Storkow, Herbst 1956. Abiturienten erfahren durch den Westberliner Sender RIAS von der blutigen Niederschlagung des Ungarnaufstands durch die sowjetische Armee.

Spontan, ohne die Einzelheiten abzuklären und das Einverständnis aller abzuwarten, beschließen sie, im Unterricht Schweigeminuten zum Gedenken an die Toten des Aufstands einzulegen, und sie halten es tatsächlich durch. Es folgt eine Zeit der Untersuchungen, in der die Schüler aufgefordert werden, ihre Rädelsführer zu benennen. Aber

das tun sie nicht. Alle werden von der Schule verwiesen. Die meisten fliehen in den Westen.

Zeitzeugen, mit denen ich über dieses Buch sprach, sagten: „Genau so war es! Diese Traurigkeit, dieser Druck, diese Sprachregelungen, dieses Verschweigen.“ Die kongeniale Verfilmung erhielt den Friedenspreis des deutschen Films "Die Brücke".

An diesem frühen Freitagabend wollen wir uns Zeit nehmen und nach einem einfachen Imbiss mit dem Zeitzeugen Dr. Bernd Graubner und anderen Zeitzeugen darüber sprechen, wie sie Schule in der DDR erlebt haben.

Die wegen Corona- Auflagen verschobene Aufführung wird hiermit nachgeholt.

*Christine Reh*

**Kammermusik für Cello und Klavier  
in der Corvinusgemeinde**

Am **11. Februar um 19 h** findet im Gemeindesaal der Corvinuskirche ein Kammermusikabend mit den Musikern Elena Metelskaya, Klavier und Martin Müller-Weiffenbach, Cello statt. Ehemals Professoren an der Staatlichen Belarussischen Musikhochschule in Minsk und am Genfer Conservatoire de Musique, bildet das Musikerpaar seit 10 Jahren ein Duo und gründete 2017 ein Musikzentrum in Gotha, den Kultur-Raum-Löfflerhaus. Nachdem Martin Müller-Weiffenbach 2022 eine Celloklasse der Cellistin Lucile Chaubard (Um-

zug nach Frankreich) übernommen hat, sind die beiden Musiker mehr und mehr in Göttingen, um ihre Konzert- und Unterrichtstätigkeit auszubauen.

Auf dem Programm des Konzertabends, der vom Kultur-Raum-Löfflerhaus veranstaltet wird, stehen drei Lieder von Johannes Brahms, die Cellosonate in A-Dur von César Franck, Kompositionen von Ennio Morricone, sowie die Cellosonate op.6 von Samuel Barber.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

*Martin M.- Weiffenbach*

**„Kochen in geselliger Runde“**

Der Kochkreis der Corvinusgemeinde trifft sich am 17. Februar 2023 zum gemeinsamen Kochen und geselligen Genießen. Neue Interessenten sind willkommen.

**Termin: Freitag, 17. Februar 2023, 18 h im Gemeindesaal.** Kosten pro Person ca. 12 €. Nähere Informationen und Anmeldung bei Sabine Schild Tel. 5317538 oder Ingrid Balles Tel. 485276.

*Ingrid Balles*



**Weltgebetstag 2023: Taiwan**

Unter dem Motto „Glaube bewegt“ feiern die Göttinger Innenstadtgemeinden am **3. März 2023** den diesjährigen Weltgebetstag in St. Johannis mit Gottesdiensten um **16 h und um 18 h.**

Frauen aus Taiwan haben Gebete, Lieder und Texte dafür verfasst.

Alle Interessierten – Frauen wie Männer – sind willkommen, Teil dieser weltweiten Gebetskette zu werden.

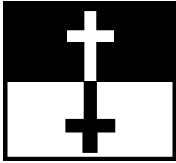
*Cornelia Wellhausen*

**Osteuropasonntag in der Corvinuskirche  
Sonntag, 5. März, 10 h**

Predigt: Pastor i. R. Erhard Wolfram, der bis 2002 Propst in Königsberg (heute: Bezirk Kaliningrad) war und bis vor kurzem regen Kontakt hatte – jetzt nur noch unter sehr erschwerten Bedingungen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es bei einem Kirchkaffee Informationen aus dem Gustav-Adolf-Werk über die Lage der evangelischen Gemeinden in Russland.

*Christine Reh*



**In unserer Gemeinde sind verstorben:**

- 29.11. Irmgard Bauer (98 J.)
- 06.12. Dr. Elke Berning (82 J.)
- 17.12. Waltraud Rettinger (85 J.)
- 18.12. Dr. Elfriede Hermann (95 J.)
- 27.12. Hans-Günther Rabiger (86 J.)
- 30.12. Annelies Wolff (85 J.)
- 30.12. Dr. Hans-Jürgen Körber (78 J.)

*Ich weiss wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides.*

*Jer. 29,11*

**Wenn Sie die Daten Ihrer Angehörigen nicht im Gemeindebrief veröffentlicht haben möchten, bitten wir Sie um eine schriftliche Mitteilung.  
Die Gemeindebriefredaktion**

**Wir sind für Sie da**

**Pastorin** Anke Well Tel. 5 66 87  
e-Mail: Anke.Well@evlka.de

**Pfarr- und Gemeindebüro:** Sonja Schlesinger, Grotefeldstr. 36 Tel. 5 66 70 Fax: 48 45 80  
e-Mail: KG.Corvinus.Goettingen@evlka.de; www.kirchenkreis-goettingen.de („Gemeinden“)

**Vorsitzende des Kirchenvorstandes:** Pn. Anke Well

**Vorsitzende des Gemeindebeirates:** Christine Reh

**Kantor:** Frank Bodemeyer Tel. 0152 295 637 31

**Kindergarten:** Georg-Dehio-Weg 4, Leitung: Sina Prescher Tel. 49 966 494  
e-mail: kita.corvinus.goettingen@evlka.de

**Kindertagesstättenverband:** Ute Lehmann-Grigoleit Tel. 38 10 44 78  
Tel. 4 30 83

**Sprechzeiten:** Pastorin: nach Vereinbarung  
Pfarr- und Gemeindebüro: **di., 10-11 h, mi., 16.30 -17.30 h**

**Bankverbindung über Kirchenkreisamt Göttingen:**  
Sparkasse Göttingen IBAN: DE77 26050001 0000 000 828 (bitte mit Vermerk „für Corvinus“)

**Homepage:** <https://corvinus.wir-e.de/aktuelles>

**Für Kinder und Jugendliche**

**Kirchlicher Unterricht**  
Hauptkonfirmanden und  
Vorkonfirmanden (Pn. Well)  
Donnerstag 16.30 h

**Vermietungen**

Der Gemeindesaal und der Konfirmandenraum können gegen ein Entgelt für Veranstaltungen gemietet werden. Die Vermietung ist ausschließlich über das Gemeindebüro möglich.

**Für Erwachsene**

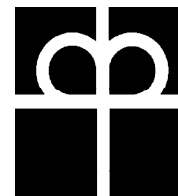
**Gospelchor:**  
Dienstag 20 h Gemeindesaal  
Ltg.: Kerstin Herbold-Plaisir, Tel. 48 96 260  
herbold-plaisir@web.de

**Senioreng Geburtstagsfeiern**  
3 x jährlich

**Kochgruppe für Erwachsene**  
n. Vereinbarung  
Kontakt: I. Balles, Tel. 48 52 76  
S. Schild, Tel. 5 31 75 38

**Partnerschaftskreis**  
n. Vereinbarung: C. Reh, Tel. 2 44 74

**Wenn Sie Rat oder Hilfe brauchen**



**Diakonie**

**Hospiz an der Lutter**, Humboldtallee 10, ambulant: 5034-38 21 stationär: 5034-38 00

**Diakoniestation Göttingen**, Martin-Luther-Str. 20 b  
Leitung: Krankenschwester Annette Willkomm Tel. 99 97 97-0

**Diakonieverband Göttingen**, Schillerstr. 21 51 781-50  
Ev. Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatung 51 781-20

Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke 7 20 51

Drogenberatungsstelle (DROBS), Neustadt 21 4 50 33

**Diakoniefahrer Andreas Overdick** 5 61 90  
E-Mail: andreas.overdick@evlka.de

**Telefonseelsorge Göttingen e. V.** 0800 / 111 0 111 u. 111 0 222  
Kinder- und Jugendtelefon mo-fr 15-19 h 0800 / 111 0 333

## Gottesdienste und Veranstaltungen

<b>Sonntag Septuagesimä</b>	<b>5.2.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b> (Pn. Well)
Freitag	10.2.	18.00 h	„Das schweigende Klassenzimmer“ Film von Lars Kraume mit anschließendem Gespräch
Samstag	11.2.	19.00 h	Kammermusik für Cello und Klavier Eine Veranstaltung vom Kultur-Raum-Löfflerhaus
<b>Sonntag Sexagesimä</b>	<b>12.2.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b> (Pn. Well)
Mittwoch	15.2.	19.30 h	Sitzung des Kirchenvorstandes
Freitag	17.2.	18.00 h	Kochen in geselliger Runde
<b>Sonntag Estomihi</b>	<b>19.2.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b> (Prof. Wilk) Neues Testament, jüdisch erklärt
<b>Sonntag Invokavit</b>	<b>26.2.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b> (P. i. R. Dettke)
Freitag	3.3.	16.00 h und 18.00 h	Gottesdienste zum Weltgebetstag in St. Johannis
<b>Sonntag Reminiszere</b>	<b>5.3.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Osteuropagottesdienst</b> (P. i. R. Wolfram) anschl. Kirchkaffee

**Unsere Corvinus-Gemeinde.** Gemeindebrief der Ev.-luth. Corvinus-Kirchengemeinde Göttingen, herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes.

**Redaktion:** L. Baensch, E. Kohrs, M. Schaefer. Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser. Einen Teil der Artikel und Grafiken haben wir der Zeitschrift „Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit in nichtkommerziellen Publikationen“ entnommen. Layout: H.-J. Meinig.

Der Gemeindebrief wird zehnmal jährlich kostenlos an alle Haushaltungen im Gemeindebereich verteilt. Auflage: 2.200 Stück.

**Redaktionsschluss März Gemeindebrief: 10. Februar 2023**

**Druck: Pachnicke Druck, [www.pachnickedruck.de](http://www.pachnickedruck.de)**

